

Bezugs-Preis für alle und Reichsweite 2,50 M. ...

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren für die fünfspaltige Zeit-Zeile ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstr. 87.

Halle a. S., Mittwoch 12. August 1896.

Erweiterter Bureau: Berlin SW., Sauerbrunnstr. 23

Organisation des Handwerks.

Unter allen schwebenden Fragen der inneren Politik ...

Entwicklung des modernen Gewerbebetriebes das Aufstehen ...

Wahrnehmung von Ehrenämtern vier- oder fünffacher Art. Heute im Innungs-Vorstand ...

Russische Silhouetten.

Von Otto Schmelzer (Berlin). I. Das Leben.

Vor ein paar Jahren fuhr mich beinahe täglich am Spätnachmittag ein alter Jewoschischoff ...

redete. Nun wird er das Auge verlieren und sie hielten ihn vielleicht noch in den Thurn. Das ist wirklich so ...

II. Der Volkowit.

Eine Zeit lang verkehrte ich in einem Traktir in der Kaiserlichen Straße, das vielfach von Deutschen besucht wurde. Da sah ich häufig einen alten, verfallenen Mann in einer ...

Winter - den ganzen Tag im Traktir. Wenn er am frühen Vormittag die kleine Treppe herausgehumpelt war, so trank er erst einen Schnaps am Buffet und schlich dann zu dem kleinen ...

750

761











Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

13. Bundesrat des Deutschen Radfahrer-Bundes.

Die Fahrt nach Freyburg.

Die Fahrt nach Freyburg. Halle, 12. August.
Wie nun für Sieben, geschieden sein! Das ist jetzt die Parole für alle, die beim Bundestag vereint waren. Vorher sind die Tage, in denen man in erster Berathung das Gedeihen des Bundes zu fördern suchte, vorbei sind die sportlichen Kämpfe, vorbei die frohen Stunden der Festfreude, deren 24 Gelingen noch einmal in voller Kraft und Harmonie erklangen: nur doch der geistige Zug dem Ausflug nach Freyburg, dem Schicksal im Unstirnhalle, gerichtet, wo ein feiner Bergesand die Traube reift und in den letzten Jahrzehnten durch den Umsturz, Erfahrung und Kraft der Inhaber der Firma Kloss u. Förster, die jetzt in lebenswichtigen Entgegenkommen und mit großer Geduld den Waisentum des Bundesstages zu einem Besuch eingeladen hatten, ein Unternehmen dem Weltzug erwachsen ist, das in der Erzeugung von Schaumwein nicht allen deutschen Firmen dieser Gegend überlegen ist, sondern in seinen Leistungen es mit den angesehensten Fabriken der Heimat des Schaumweins, der französischen Champagne, aufnehmen kann. Schon gegen 12 Uhr erstreckte sich im Bahnhofsbereich ein reges Leben, das sich immer lebhafter gestaltete, je mehr die Zeit der Abfahrt des Sonderzuges heranrückte. Die feste Feststellung, welche bei dem Besichtigungsergebnis hätte, mochte sich auch geltend machen, loger ihm in Reuegen mancher Wanderer, aufnehmen kann. Schon gegen 12 Uhr erstreckte sich im Bahnhofsbereich ein reges Leben, das sich immer lebhafter gestaltete, je mehr die Zeit der Abfahrt des Sonderzuges heranrückte. Die feste Feststellung, welche bei dem Besichtigungsergebnis hätte, mochte sich auch geltend machen, loger ihm in Reuegen mancher Wanderer, aufnehmen kann.

als man aus der Festhalle hinaus zog in den Garten des Restaurants, wo sich alle versammelt hatten, das die Festlichkeit der Inhaber der Firma Kloss u. Förster sich in glänzendem Glanz gezeigt habe, ihnen deshalb der wärmste Dank aller Gäste sicher sei. Der Mann wurde aber auch von den mit dem Gang der Vorbereitungen dieser Veranstaltung vertrauten Teilnehmern dem, der in der Halle tolllos um das Gelingen derselben bemüht gewesen, Herrn Ernst Moritz, dem Vertreter der Firma in Berlin, welcher dem Halle'schen Bicycle-Club und dem Berliner Bicycle-Club Germania als Mitglied angehört, Dank gezollt. Auch die Stunden, welche man nach im Garten zubrachte, standen unter dem Hitzel der fröhlichen, die dann auch besonders noch sich geltend machte, als beim Zuge nach dem Bahnhof auf dem Platze Halt gemacht wurde, um dort nach einem Abtheilungsumzug zu nehmen. Wie an festlichen Tagen in Jena auf dem Marktplatz die Studentenchaft an lebhaften Zügen sich den Freuden des Gambirins hingibt und frohe Klänge ertönen, so vollzog sich auch hier eine feierliche Zeremonie im Angesicht des ehrwürdigen Denkmals des heroischen Christian von Sachsen-Weissenfels, das einst von ihm selbst auf der Neuenburg, dem Freyburger Schloß, errichtet, später von seinen getreuen Freyburgern für 2 Thaler 20 Silbergroschen! erworben und auf dem Marktplatz aufgestellt worden. Doch auch hier ließ es sich nicht nehmen und bald darauf kam der alte Soldat halt wieder zu, in dem nach 11 Uhr wieder eintrat. Heute verlassen auch die letzten unserer Gäste unsere Stadt; All Heil drum allen Ihnen, ein fröhliches All Heil! dem Deutschen Radfahrer-Bunde und ein herzliches Auf Wiedersehen!

haltung solcher Brandstiftungen durch sorgfältige Aufbeziehung der Strohdächer, in den Gängenbelüftung, das diesen Waisentum, welcher in der letzten Stunde die Volkswirtschaft bedroht, nach Möglichkeit Strafen gegen sie werden.

Was sind unsere Schwaben geblieben? Am Montag oder Dienstag voriger Woche habe ich mich noch an einem großen Flug ergehen. Am folgenden Tage fiel mit eine gewisse Erde am Zogebiet an, über deren Grund ich mich nicht allzu sehr zu werden vermochte: die stielchen Thierchen, die bis dahin überall die Luft befeuchteten, waren ganz plötzlich verschwunden. Überall habe ich mich auch außerhalb der Stadt nach ihnen umgesehen - nirgendwo ist mehr eine Schwabe zu entdecken. Was bedeutet das? Wir haben jetzt noch in den „Sundstagen“, die von Rechts wegen die letzten des ganzen Jahres sein müssen. In ähnlichen Jahren pflegen die Schwaben um diese Zeit noch einmal zu fliegen, und in diesem Jahre sollten sie uns in den ersten Augusttagen schon wieder verlassen haben, um südliche Breiten aufzusuchen. Die Witterung ist in allerhöchster Weise noch genug, daß man sich in den Herbst verziehen konnte, aber der Spinnst der fliegen Thierchen läßt sich doch dadurch nicht täuschen. Oder ist ihr Verbleiben vielleicht ein Anzeichen dafür, daß es dem kalten Winter mit Tag und die diesjährigen warmen Tagen vorher nicht ausreichte? Die Sache ist auszufragen, und nachdem ich vorgestern darauf getrachtet habe, irgendeine Auffklärung zu finden, scheint es mir angebracht, hier die Frage zu erheben: Was ist aus unseren Schwaben geworden?

Halle'sche Volksnachrichten vom 12. August.

Die Halle'sche Zeitung enthält heute folgende Nachrichten:
- Durchführung und richtige Steuererklärung. Die Kenntnis von der Bedeutung der landwirtschaftlichen Buchführung im Allgemeinen und dem Werte bei der Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens im Besonderen bricht sich unter den ländlichen Besitzern immer mehr Bahn, so daß bei sachgemäßer Anleitung die Einführung der landwirtschaftlichen Buchführung in ungeänderter Weise vorwärtschreitet. Die Sache wurde wesentlich gefördert durch die Thätigkeit des von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen errichteten Ausschusses für landwirtschaftliche Buchführung und richtige Steuererklärung, welcher in allen Fragen, die das landwirtschaftliche Rechnungswesen und die Besteuerung betreffen, den Landwirthen mit Rath und That zur Seite steht, der Abkürzungen sachgemäß anfertigen läßt und der einen Wandellehrer für Buchführung zwecks Abhaltung von Vorträgen und Lehrkursen den Vereinen unentgeltlich zur Verfügung stellt. Die Nützlichkeit des Ausschusses und des Interesses der Landwirthe in Betracht stehend, darf es nicht Wunder nehmen, wenn im letzten halben Jahre nicht weniger als 1072 Landwirthe, vom weitaus größten Theil kleiner Kleinere und mittlerer Betriebe, in 32 Kurien mit der einfachen landwirtschaftlichen Buchführung vertraut wurden und zwar in einer Weise, die sich für die thätigste Einführung verbürgt.

Im dem gemeinteten Selbstmord auf der Radeninsel ist zu merken, daß es sich bei demselben um die wohlgeachtete Frau Kaufmann Krimmeling hier handelt. Die Selbstmörderin ist seit Jahren an hochgradiger Nervosität, so daß sie, um schlafen zu können, fortgesetzt Morphium nahm. Zu Bekannten hat sie flüchtig geäußert, daß sie, falls sie wieder solche Schmerzen wie im vorigen Jahre leiden müßte, sich ein Tod antun werde. Diesen ungeliebten Plan wurde nach der Ansicht der Frau am 11. d. M. ausgeführt, nachdem sie den Tod in der Saale gefasst und gefunden hat. Die Leiche ist trotz eifriger Suchens bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Deutsche Reichsfestspiele. (Festverband zu Halle a. S. und Umgebung.) Nachdem Sonntag, den 2. d. M. der Propaganda „Hallenka“ dem anwesenden Herrn Verbandsvorsitzenden Herrn Ullrich seinen Beitritt zur deutschen Reichsfestspiele erklärt hatte, mußte die Veranstaltung wegen vorgerückter Zeit für dieses Jahr geschlossen werden. Am letzten Sonntag wurde nach stattgehabter Ergänzungswahl des Vorstandes beschlossen, daß die Mitglieder dieses neuen Festvereins, der die Nummer 29319 II trägt, abgeben von der offiziellen Monatsversammlung sich zum Sonntag Vormittag im Restaurant „Deutsches Schenke“ zu einem Festessen vereinigen in dem Gedenken, das durch das hiesige Zusammenreffen der Mitglieder die Freude eines Festvereins am besten gefördert werden. Nach Erledigung einiger unwichtiger Vereinsangelegenheiten hielt der Verein am Sonntag seinen ersten Festabend ab, der in der gemütlichsten Weise verlief.

Reberfall. Gestern Abend in der letzten Stunde wurde die alte Waisentum der 17-jährigen Marie, die sich in einem der besten Einwohnereigenen Gehege, kommt ihrer 17 Jahre alten Tochter überfallen und Beide durch Schläge tödlich verletzt. Frau und Tochter hatten sich schon zur Ruhe begeben und mußten, nur notwendig, die Handlung der Frau, welche bereits aus mehreren Kopfnüssen blutete, war in die Barriere des hiesigen Geheges durchgeschlagen, wobei sie durch die anwesenden Gasse vor weiteren Angriffen des wüthenden Menschen nur mit großer Mühe geschützt werden konnte. Die Leichte wurde nach der Ansicht gebracht, doch sollen ihre Verletzungen nicht gefährlich sein.

Der Thüringer Festverein des Vereins deutscher Ingenieure unternimmt den seit langem geplanten Ausflug nach Heilsfeld ohne Damen am nächsten Sonntag den 16. August. Der Vorstand ertheilt die Mitglieder, sich recht zahlreich zu begeben und zu möglichstem Ansehen von Später Ausbruch freit 8<sup>1/2</sup> Uhr, Ankunft in Heilsfeld früh 10<sup>1/2</sup> Uhr, Abfahrt von Heilsfeld nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr, Ankunft in Halle Abend 7<sup>1/2</sup> Uhr. Gemeinliches Mittagessen zu 2 Mk. bei W. Pfeiler, „Hotel zur Sonne“ in Heilsfeld. Diejenigen Mitglieder, welche an dem Ausflug und dem Mittagessen Theil zu nehmen beabsichtigen, wollen bis zum 13. d. Mts. Abends 10 Uhr an gewöhnlichen Gedebe dem genannten Hotel per Karte mittheilen.

Im Bevölkerungsstande der Stadt Halle findet im Monat Juli 1896 397 Kinder als geboren angemeldet, 199 männlichen und 198 weiblichen Geschlechts; darunter 65 uneheliche Geburten, 121 männliche und 29 weibliche von hiesigen, 10 männliche und 15 weibliche von auswärtigen Mütter.

Die Mitglieder des Handwerker-Vereins werden beauftragt kommenden Montag Nachmittags das hiesige Landgericht „Kriegs“, wozu die Direction die Landrichterei hat. Nach der Festsetzung können sich die Mitglieder und deren Damen in Roth'schen Kaffeegarten in Gollwitz zu einem gemütlichen Beisammensein zusammen. - Das gestern Abend im „Paradiesgarten“ abgehaltene Abonnementkonzert vorgerathenen Vereins war recht zahlreich besucht. Voranschließend hielt der Verein am 2. September im „Paradiesgarten“ ein Kinderfest ab.

208 waren evangelischer, 9 katholischer, 6 katholischer, 10 katholischer, 1 Katholik, ungetauft 82. Es waren 51 männliche, 37 weibliche ledig; 33 männliche, 14 weibliche verheiratet; 7 männliche, 14 weibliche verwitwet, - männliche, - weibliche geschieden. Geboren wurden 397, Todesfälle waren 262, mitunter 135 Geburten mehr als Todesfälle. Es waren 95 geschieden.

Zahnfeier. Aus Anlaß des 118. Geburtstages des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn veranstaltete der Turnerbund an der Saale, bestehend aus mehreren hiesigen und benachbarten Turnvereinen, gestern Abend in der Festhalle in der Trothaer Festen, wozu man sich eingeladen hatte, eine Feier. Die wertvollen Gesänge von Turnern und eine Vorträge des Bundesvorsitzenden bildeten das Programm des Festalles. Die Höhe selbst war vorber von den Gastschmeisenern Turnern geschmückt worden.

208 waren evangelischer, 9 katholischer, 6 katholischer, 10 katholischer, 1 Katholik, ungetauft 82. Es waren 51 männliche, 37 weibliche ledig; 33 männliche, 14 weibliche verheiratet; 7 männliche, 14 weibliche verwitwet, - männliche, - weibliche geschieden. Geboren wurden 397, Todesfälle waren 262, mitunter 135 Geburten mehr als Todesfälle. Es waren 95 geschieden.

Volksfest. Wie die „Meier St.“ erzählt, hat die Postämter des Reichspostamtes angeordnet, im laufenden Monat während eines sechswöchigen Zeitraumes zu ermitteln, wozu gemöhnliche Briefe im Gewicht von 15 bis 20 Gramm bei ihnen einlegen. Man wird nicht sehr selten, diese Anordnung mit der wiederholt geforderten Erhöhung des Maximalgewichtes der einfachen Briefe von 15 auf 20 Gramm zu verbinden.

Was der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. L. Aus der Provinz Sachsen, 11. August. (Antrag des Grafen Scherwin-Schwab.) Auf Vertheilung des Herrn Landwirtschaftsministers hat die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen die Gutachten darüber abgegeben, welche Vortheile für die Provinz Sachsen von der Einführung des Antrages des Grafen Scherwin-Schwab betreffend die Herstellung einer der Postkette für G. Streidubner Mühlensabrikate, erwartet werden dürfen. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer ist für die ausnahmslose Aufhebung ländlicher gemüthlicher Landwirthe entgegen, deren Vertheilung nach Aufhebung des Identitätsnachweises durch nichts mehr gerechtfertigt angesehen werden muß, und die zur Zeit nur zur Verbesserung des in ausländischen Betrieben angelegten Kapitals dienen. Der Vorstand ist der Ansicht, daß die Gewährung des dreimonatlichen zeitlichen Rinschreibens gewissermaßen als Prämie auf den Import ausländischer Getreides wirken würde. Der Vorstand des Reichspostamtes und der Provinz der Getreidemühle gebrauchten unter den heutigen Verhältnissen 25-30%, weniger an Betriebskapital, wie der Händler mit inländischem Getreide und der Kleinmüller, denen kein Zollrecht gewährt wird. Die Befreiung dieser Importirten würde also nicht allein der Landwirtschaft, sondern auch der Kleinmüller und dem realen Handel mit inländischem Getreide zu Nutzen kommen.









**Sonnabend, den 15. August**  
 habe ich circa 100 Stk  
**belgische Saugfohlen**  
 im Gashof „zum Hof“, Leipzigerstraße zum Verkauf.  
**N. Victor, Halle a. S.**

**Gelegenheitskauf.**

Wagnisvoller verkaufe mein geräumiges, Wohnhaus mit Garten, gelegen in der Hauptstraße eines Industriestädchens, passend für Geschäftszwecke. (1920)  
 Auskunft ertheilt **Carl Kohlmann, Nordhausen, Sagen.** (1920)

**In der Nähe der Rennbahn**  
 eine schöne Bauplatze, als Villen oder Fabrikgrundstück geeignet, sehr billig zu verkaufen. Anfragen zu richten unter **Z. 9208** an die Exped. d. Bl. (1920)

**Haus in Zopau mit Garten, großer Scheune, Stallung, 1 1/2 Morgen u. Säugeln sofort geliefert oder im Ganzen zu verk. od. zu verpachten. Auskunft ertheilt **Der Gemeindevorstand.****

Meine Wohnung, sehr schönes Sommer u. Winterlokal, nahe der Stadt und dem Seebad Wilhelmsbad gelegen, 10 Morgen groß, mit Gartenanlagen und schönem Tanzsal, Concert-, Bill- und Gemüthgarten, komplettes Inventar, mit ich Alters halber bei 24-30 Tausend Mk. Anzahlung sofort verkaufen; dasselbe bietet einem strebsamen Witth sichere Wohnstelle. (1922)  
 Anfragen zu richten an **Rudolf Mosse, Wiesbaden** unter **H. H. 143.**

**4 sprunghafte Zuchtbulen**  
 (Holländer Abstammung), schöne Figuren, auch 2 Sprung-Höhe (Hambouillet) verkauft, letztere faucht auch um gegen englische Böde.  
 Ferner stehen 3 brauchbare ältere Arbeitserbe dafelst zum Verkauf.  
**Nittergut Schorleben b. Cöpenick. Hoegel.**

**Eine frischmilchende Kuh**  
 mit Kalb (weisses) steht zu verkaufen im Gute Nr. 4 zu **Höhnstedt.** (1915)

**Ein Jüngeremann,** 158-160 cm, hellbraun, kerngesund, sehr flott und ausdauernd, schneidig, auf eingefahren, sind, weil übermäßig, abzugeben auf einem Rittergut bei Weiskensfeld. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. (1914)

**Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., Schmeerstrasse 20, I.**  
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Original-Preisen.  
 Telefon-Anschluss 591.

Für eine **Verwerf-Wirtschaft**, wo Zuteilbefähigung nicht besteht und die Milch zur Molkerei geliefert wird, suche ich eine **erfahrene, ältere Wirthschafterin** und bitte Bewerberinnen um Einbringung ihrer Zeugnisse und Gehaltsforderung.  
**Frau Amortath Wentzel, Teutschenthal.**

**RUDOLF MOSSE**  
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften  
 Bernsdorfer 151.  
 Die von Herrn Dr. Jabel innehabende **I. Etage** ist **1. Jan. 1907** ev. auch schon früher **verm. Alter Markt 7.**

**Offene und gefuchte Stellen.**

**Stelle-Gesuch.**  
 Für ein junges Mädchen von 16 Jahren, Dienstmädchen, in allen weiblichen Arbeiten, sowie wirthschaftlich und häuslich geübt, wird zur **Erlerung der Wirthschaft** bzw. zur **weiteren Ausbildung** Stellung auf einem **größeren Gute** bei Familien-Anschluß und freier Station gesucht. Offerten mit **Z. 9224** an die Expedition d. Bl. (1902)

**Landwirth von Bernf.**  
 32 Jahre alt, verheirathet, Gut Familien-verhältnisse wegen verpasst, sucht in Landwirthschaft oder Industrie eine seinen Fähigkeiten und Kenntnissen entsprechende Arbeitsveranstellung. Abschlüsse die Erhebung eines Gymnasiums. In Thätigkeit gewöhnt. Angenehme, große Natur. Vermögen vorhanden. (1922)  
 Gefällige Anfragen erbitte unter **Offerte Z. 9223** a. d. Expedition dieser Zeitung.

**Volontär-Stellung.**  
 Ein Landwirthschafts-Volontär findet angenehmen und vortheilhaften Aufenthalt auf einem bestwirthschafteten Gute in günstiger Lage Thüringens, von Stadt und Bahn wenige Kilometer entfernt. Pension für das Jahr 200 Mark. Bei Halten eines Reitpferdes 300 Mark Futtergeld für dasselbe. (1921)  
 Gef. Angebote unter **Z. 9217** an die Exped. d. Halleschen Zeitung hñ. erb.  
 Zu **sofort ein junger Mann** als

**Volontär-Verwalter** gesucht auf Rittergut Pausfeld bei Weiskensfeld am Harz. (1916)

Gebildeter, gut empfohlener **Landwirth**, 28 Jahre alt, sucht selbstständiger Stellung unter den Prinzipal.  
 Offerten an **H. Wägener, Gerdleben** bei Heldrungen II. (1918)

**Ein Hofverwalter,** zuverlässig und mit der Buchführung vertraut, wird zum baldigen Eintritt auf **Nittergut Groß, bei Hockbad** (Weiskensfeld) gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. (1914)

**Eleven-Gesuch.**

Ein junger Mann findet zum 1. Oktober bereit, an früher erlernter, rationell bewirthschafteten Gute in bester Bodennlage Thüringens erfolgreiche Stellung zur Erlernung der Landwirthschaft unter alleiniger Leitung des Besitzers. Familienauschlusse gern zugesichert. (1918)  
 Pension für das Jahr 300 Mark.  
 Gef. Anmeldungen unter **Z. 9218** an die Expedition dieser Zeitung erboten.

**Verwalter-Gesuch.**

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Feld-Verwalter (siehe Hof-Verwalter) findet Stellung zum 1. Okt. **Nittergut Gendorf b. Teutschenthal. Schröder.** (1914)

Suche für sofort oder später einen einfachen, kerngesunden **junger Mann** zur Erlernung der Landwirthschaft. Pension nicht beanprucht. Offerten unter **H. S. 1** postlagernd zeit erbeten. (1917)

**Perrotinendrucker**

Suche: 1 Feldwirth, b. 500 Mk. Geh. sofort, 1 Hofwirth, b. 400 Mk. b. 1. Okt., 1 Verwalter, b. 450 Mk. b. 1. Okt., 1 junger Mann, b. 200 bis 300 Mk. sofort, 2 Hofweiber für anhalt. wirthschaft. sofort, 1 Gehülfe, nach Thüring, b. 1. Okt., 1 Brauereimeister f. große Brennerei, 2 leibige Schweizer für Weiskensfeld, b. 1. Okt., 1 Dampfmaschinenführer, get. Zimmermann, f. dauernde Stelle. **Blanneweiss, ar. Märkerstr. 9.** (1917)

Zur **Wahrung und Pflege** von ca. 40 Zehn Hühnern und der Schweine wird sofort bei hohem Lohn eine **ordentliche Familie** gesucht. **Ontebesther Hellmuth, Nebra a. H.**

Ein geb. Mädchen in geest. Jahren, gefüht auf g. Beugnisse, sucht Stelle als **Wirthschafterin** s. 1. Oktober bei einem einh. Herrn. Off. unter **A. Z. 100** an die Expedition der Zeitung in Zangerhausen erbeten. (1914)

**Wirthschafterin-Gesuch.**

Suche zum 1. Oktober für meine Gastwirthschaft eine ältere, in allen hausigen erprobte tüchtige Wirthschafterin im Alter von 30-40 Jahren. Bevorzugt werden Damen oder Wittwen, welche schon länger solchen Haushalten geführt haben. Respektirende bitte Gehaltsanträge nebst Photographie unter **H. P. Gahst** zum **schwarzen Bär, Wägenerleben**, niederzulegen. (1922)

Welt und jung, Landwirthschaftlerinnen erhalt. sof. u. 1. Oktober Stellen durch **Paul Fleckinger, Mannschelk. 5.**

Suche eine erfahrene **Sindergärtnerin**, welche gute Beugnisse aufweisen hat; letztere erbitte abwärts. (1912)  
**Frau Helene Hahn, Nittergut Wöberoff bei Halberstadt.**

**Vermiethungen.**

**Glückerstr. 4.**  
 Herrschaftl. Kochkammer sofort oder später zu vermieten. Preis **1200 Mk. Mäh, daselbst I. Etage.**  
 Suche zum 1. September ein möbirtes Stübchen in der Poststraße oder deren anliegenden Straßen. Gef. Off. erbitte mit Preisangabe unter **Z. 9228** an die Exped. d. Bl. (1920)

**Friedrichstraße 28**  
 II. Etage, 3 St., 2 R. u. Ruhehar, 550 Mk., 1. Oktob. zu vermieten.

**Herrschastliche Wohnung**  
 im 2. Obergeschoß per 1. Oktober **Gr. Berlin Nr. 1** zu vermieten.

**Wohnungs-Gesuch.**

Bum 1. September suche ich eine freundliche Wohnung von 4-5 Zimmern in nächster Nähe des Rathhofs. Offerten mit Preisangabe unter **P. 1106** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** (1916)

**Meldebogen zur Anmeldung**

Für nachfolgende aus der (Stadt-) Gemeinde **\_\_\_\_\_** Kreis **\_\_\_\_\_** verlegene Personen.

Muster II.

Familienname und alle Vornamen (Der Name ist zu unterstreichen). Bei Ehesachen oder Wittwen auch der Geburtsname. Bei sich verändernden oder mehrmals verändernden Namen auch die früheren Ehenamen.	Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden).	Stand oder Gewerbe.	Religion.	Geburts-		Geburtsort (mit Angabe des Kreises)	Staatsangehörigkeit.	Militärverhältnisse.	Ob der Verlegene öffentliche Unterstaltung erhalten hat.	Ob die Kinder		Bemerkungen.
				Tag	Jahr					a. geimpft sind.	b. aus der Schule entlassen sind.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		

Behörde. Unterschrift.